

Roman Grafe
Sprecher der Initiative
„Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“
www.sportmordwaffen.de

Presse-Erklärung vom 11. Juni 2025

Legalwaffen-Massaker in Grazer Schule am 10. Juni 2025

EU-Waffenrecht verschärfen!

Tatwaffen auch für deutsche Sportschützen erlaubt

Schußwaffen wie die Tatwaffen des Amokläufers im Grazer Gymnasium in der Dreierschützengasse werden auch von deutschen Sportschützen benutzt. Der 21jährige Täter erschoss am Dienstag mit einer *Glock*-Pistole und einer Schrotflinte mindestens zehn Menschen. Beide Waffen hatte der Mörder vorab legal erworben.

„Unzählige Anwender weltweit schwören täglich auf die Vorzüge der Waffe in Beruf und Freizeit“, wirbt die Firma *Glock*. „Sie ist auch die erste Wahl für Verbrecher und Amokläufer“, ergänzte die *Welt am Sonntag* in einem mehrseitigen Porträt der Firma.

Glock-Pistolen sind als Sportschützen-Amokwaffen weltweit berüchtigt: Eine *Glock* war unter anderem Mordwaffe in Killeen (1991), Nanterre (2002), Erfurt (2002), Blacksburg (2007), DeKalb (2008), Tucson (2011), auf Utøya (2011), in Charleston (2015) und Thousand Oaks (2018).

Dennoch sind private halbautomatische Gewehre und Pistolen wie die *Glock* auch in Deutschland weiterhin erlaubt. Der sich stets „sportlich“ gebende Deutsche Schützenbund (DSB) kämpft seit Jahrzehnten erfolgreich gegen wirksame Waffenrechts-Verschärfungen, inklusive einem Halbautomaten-Verbot.

Sportschießen? Die Projektile einer Sport-Pistole, Marke *Glock*, mit denen der Killer von Utøya 2011 die meisten der 69 Opfer getötet hat, wogen nur 8 Gramm. So viel wie zwei Fünf-Cent-Stücke. Doch sie sind mit einer Geschwindigkeit von etwa 330 Meter pro Sekunde in die Körper eingedrungen. Das entspricht ca. 1.200 km/h. Schon ein Sechstel dieser Geschos-Geschwindigkeit genügt, um die Haut zu durchdringen und im Körper gefährliche Verletzungen zu verursachen.

Und auch private Schrotflinten sind in Deutschland noch immer problemlos von Sportschützen legal zu erwerben. Auch nachdem 2022 mit einer solchen Waffe beim Amoklauf in der Universität Heidelberg eine Studentin erschossen wurde.

Worauf warten wir? Auf das nächste Schußwaffen-Schulmassaker in Deutschland?

Es ist höchste Zeit für einen neuen Versuch: Das Waffenrecht in der EU muß unverzüglich wirksam verschärft werden.

Quellen:

Heute.at, 10. Juni 2025

<https://www.heute.at/s/ex-schueler-22-kaufte-waffe-kurz-vor-amoklauf-120113115>

„Welt am Sonntag“, 11. März 2012

Siehe auch:

DIE ZEIT

Österreich-Ausgabe, Nr. 8/22 vom 17. Februar 2022, S. 20

»Warten wir auf den nächsten Amoklauf, oder handeln wir schon früher?«

In Österreich ist es besonders leicht, legale Schusswaffen zu erwerben, kritisiert ROMAN GRAFE. Das hat sich europaweit bereits herumgesprochen, wie zuletzt der Amoklauf an der Universität Heidelberg gezeigt hat. Ein Gastbeitrag.

Siehe: <https://sportmordwaffen.de/ZEIT-17-2-2022-Amok-Heidelberg.pdf>

STERN.de, 23. Januar 2023

Lasches Waffenrecht

Ein Jahr nach Amoklauf in Heidelberg: Warum sind Waffen in Österreich immer noch frei verkäuflich? Von Roman Grafe.

Siehe: <https://www.stern.de/gesellschaft/nach-heidelberg-amoklauf--waffen-in-oesterreich-weiter-frei-verkaeufllich-33116396.html>

Roman Grafe: „Spaß und Tod. Vom Sportwaffen-Wahn“, Mitteldeutscher Verlag, Halle 2019

Siehe: <https://sportmordwaffen.de/Sportwaffenwahn-Buch-Homepage.pdf>